

DocID: 1948842

MediaID: 0245

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 15476mm²

Order: 0050783

Category: Leserbrief

Mit müden Ausreden der Verantwortung entziehen

Einen Musterbetrieb führen statt kritisieren, Leserbrief Regula Escher, NBT vom 19. Mai.

Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) ist es auch müde, andauernd über Verstösse gegen Tierschutzgesetz und Ethik berichten zu müssen! Da können in den VgT-Nachrichten und im Internet noch so sorgfältig dokumentierte und recherchierte Berichte zum Nachdenken Anlass geben; die uneigennützig Tier-schutz-Arbeit wird immer noch zu wenig beachtet und gelegentlich durch solche haltlosen Leserbriefe ins Lächerliche gezogen.

Diese Leserbriefschreiberin kann zwar nicht wirklich ernst genommen werden, aber ihr Angriff gegen den VgT, namentlich gegen Herrn Dr. Erwin Kessler, ist ermüdend. In ihren haltlosen Vorwürfen gegenüber dem VgT kommt auch eine gewisse Hilflosigkeit und ein Schuldzugeständnis zum Vorschein. Ändern wird sich für die ausgebeuteten Tiere als die Leidtragenden hiermit jedoch nichts.

Es ist eine altbekannte Strategie der Tierschutzgegner, sich hinter faulen Ausreden und Ablenkung auf anderes zu verstecken – so nach dem Motto: warum den Menschen dort helfen, jenen dort drüben geht es ja auch mies ...

Uneinsichtige Tierhalter, unfähige Kantonstierärzte, sowie korrupte Anwälte und skrupellose Richter, ermögli-

chen diese fortdauernden, unmenschlichen Verbrechen gegenüber Tieren. Würde das Tierschutzgesetz so vehement durchgesetzt wie das Strassenverkehrsgesetz, sähe es für die Tiere weitaus besser aus.

Eine artgerechte Tierhaltung ist für einen «Musterbetrieb» unumgänglich, jedoch kaum möglich, wenn Profitgier, Arbeitsaufwand und Leistungssteigerung im Vordergrund stehen. Die Tierhalter sind gefordert, in den meisten Fällen jedoch uneinsichtig und zu faul, ihren Tieren ein wenig mehr Lebensqualität zu gönnen, was wir Menschen unsererseits für selbstverständlich hinnehmen. Das beginnt beim Chüngelhalter, der seine Kaninchen in Einzelhaft hält und geht hin zum Schweinemäster, der seine Buchten mit Tieren nur so überfüllt hat (ich verweise auf www.vgt.ch).

Nein, nein, Frau Escher, so leicht kann man sich nicht aus der Verantwortung schleichen. Dennoch muss ich Frau Escher hoch anrechnen, dass sie bemüht ist, mit ihren Leserbriefen dafür zu sorgen, dass dieses Thema nicht einschläft. Darum hoffe ich umso mehr, dass Herr Dr. Kessler und seine Leute nicht müde werden, Schweinereien der Tierhalter und den Nichtvollzug des Tierschutzgesetzes durch die Behörden weiterhin öffentlich darzulegen.

Roland Fäsch, Glattfelden

